

» SPD-Fraktion in der BV5 · Bezirksrathaus Nippes · Neusser Straße 450 · 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister

Bernd Schößler

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 25.10.2016

**AN/1720/2016**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	10.11.2016

**Ausgestaltete Neugestaltung ders "Riehler Plätzchens"  
- Antrag der SPD-Fraktion -**

Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

1. Die Bezirksvertretung beauftragt die Stadtverwaltung, Vorschläge zur grundlegenden Neugestaltung und Verschönerung des Riehler Plätzchens zu entwickeln und in einer öffentlichen Veranstaltung in der Riehler Bevölkerung zur Diskussion zu stellen, bevor Entscheidungen zur Realisierung in Bezirksvertretung und Rat zu treffen sind
2. Bei der Neugestaltung sollen folgende Eckpunkte beachtet werden, die in der nachfolgenden Begründung erläutert werden:
  - a. Parken: Vorhandene legale Auto-Parkplätze sollen in ihrer Anzahl erhalten, aber in einem Bereich der Platzfläche konzentriert und um die Funktionen stationäres Carsharing und E-Ladestationen erweitert werden.
  - b. Als Pilotprojekt möge die Verwaltung prüfen, ob eine bestimmte Anzahl Parktaschen (bspw. 10) für Kleinfahrzeuge angelegt werden können, indem sie kleiner sind als die üblichen Parktaschen und baulich so gestaltet werden, dass größere Fahrzeuge keinen Platz finden.
  - c. Grünflächen: Der Platz soll insgesamt einen „grünen Charakter“ erhalten und ökologisch aufgewertet werden, bspw. durch Staudenbeete statt Rasen, heimische Gehölze, mehr

- Bäume, Ausweitung und Umgestaltung der Grünfläche, alternative Nutzungsformen (urban gardening, essbare Stadt, Flächen für Patenschaften) etc..
- d. Platzgestaltung: Der Straßenraum ist zugunsten der Platzfläche zu reduzieren, Mobiliar wie Kleidersammlung, Altglascontainer (unterflur) und eine mögliche öffentliche Toilette randseitig zu platzieren, attraktive Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen und der Parkplatz ist nach Möglichkeit durch eine Sichtbarriere (bspw. eine Hecke) von der Platzfläche zu trennen.
  - e. Eine weitere Bebauung entlang des Zoos und eine Tiefgarage unter dem Platz sollen ausgeschlossen werden.
3. Als erste dringliche Umsetzungsmaßnahme sind vorab die bestehenden Flächen der Außengastronomie (vor Café Ahlsen, Gaststätte Körner's) fußgängerfreundlich, stolperfrei und optisch ansprechend zu pflastern.

### Begründung:

Da bisherige Beschlüsse noch nicht umgesetzt wurden, stellen wir jetzt diesen Antrag.

Auf Einladung der Riehler SPD fand am 28. September 2016 in der Schule Brehmstraße eine Versammlung Riehler Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel einer nachhaltigen Optimierung und Verschönerung des Riehler Plätzchens statt. Einhellig wurde der Wunsch nach einer von Experten begleiteten Neugestaltung und Aufwertung dieser traditionellen Freifläche im Mittelpunkt von Riehl geäußert. Dazu soll die Stadtverwaltung qualifizierte alternative Ideen entwerfen und den Riehler Bürgerinnen und Bürgern vorstellen, damit diese sich an der weiteren Meinungsbildung beteiligen können. Kernpunkte der zur Sprache gekommenen Bürgerwünsche sind in der Begründung des nachfolgenden Beschlussvorschlags wiedergegeben.

Die Platzfläche inmitten des Stadtteils Köln-Riehl an der Kreuzung von Riehler Gürtel und Stammheimer Straße wird in der Riehler Bevölkerung gern das Riehler Plätzchen genannt.

In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts entstand das Riehler Plätzchen beim Ausbau der Endschleife einer Straßenbahnlinie. Diese Platzfläche befindet sich nun seit langem im Unstand. Parkende Fahrzeuge werden kreuz und quer abgestellt. Die vorhandene Rasenfläche dient häufig zum Ausführen von Hunden. Mitten auf dem Rasen steht eine mit Graffiti beschmierte Netzstation, die besser an den Rand des Plätzchens gehört. Insgesamt fehlt eine sinnvolle und harmonische Ordnung der Platzstruktur.

In besagter Versammlung am 28. September haben die Riehler Bürgerinnen und Bürger einhellig zum Ausdruck gebracht, dass das Riehler Plätzchen eine bessere, familienfreundlichere und den sozialen Kontakt fördernde Gestaltung und Aufwertung verdient. Dabei geht es nicht nur um Verbesserungen von Details, sondern um eine Neuordnung der gesamten Fläche des Plätzchens.

### **Parken**

Die Anzahl der derzeit vorhandenen legalen Stellplätze soll nach dem Wunsch der Bürger erhalten bleiben, ihre bessere organisatorische Anordnung sollte Platz schaffen für mehr Grün und Freizeitnutzung. Von einer Ausweitung des Stellplatzangebots ist grundsätzlich abzusehen, um nicht mehr Verkehr von Zoobesuchern in das Zentrum von Riehl zu lenken; deshalb wird auch der Bau einer Tiefgarage abgelehnt.

Um weiteren Raum zu schaffen, können Parkplätze für Kleinfahrzeuge geschaffen werden. Durch eine Verkleinerung einer bestimmten Anzahl von Parktaschen können bspw. mehr Parkplätze geschaffen werden und es entsteht ein Lenkungseffekt.

Darüber hinaus ist stationäres Carsharing gewünscht, um die vorhandenen Parkplätze effektiver auszunutzen. Ladestationen für E-Fahrzeuge sollten ebenfalls integriert werden.

Bei der Neuausweisung der Stellplätze muss die Möglichkeit gesichert bleiben, auf der Platzfläche das Festzelt der Riehler Schützen aufzustellen und das Sommerfest der RIG durchzuführen.

### **Baumbestand und Grünfläche**

Eine Neuorganisation der gesamten Platzfläche soll auch den Baumbestand einbeziehen: Jetzt wachsen dort unterschiedliche Baumarten, eher zufällig, ohne erkennbares Schema platziert. Wir versprechen uns ein schöneres Bild, wenn Experten hierzu Vorschläge entwickeln. Zum Beispiel könnte man eine alte Idee aufgreifen, die eindrucksvolle Lindenallee des Riehler Gürtels über das Plätzchen hinweg in Richtung auf den Zoo-Eingang zu verlängern.

Die Bürger wünschen mehr Grünfläche, abgeschirmt gegenüber den Autos etwa durch eine Hecke. Erwünscht sind Ideen, das Grün durch Urban Gardening zu beleben, andererseits Vorkehrungen gegen die Benutzung des Rasens als Hundeklo zu treffen.

### **Platzgestaltung**

Bei der Neuordnung der Platzfläche sind auch die Verkehrsflächen zugunsten Grün und Freizeitnutzung zu reduzieren. Das gilt z.B. für die überbreite Fahrbahn zur Pionierstraße hin oder auch für den Bürgersteig längs des Taxistands.

Optisch ansprechend macht sich der neu gestaltete Nordeingang des Kölner Zoo bemerkbar. Positiv ist auch der **Verzicht auf eine Randbebauung auf den Seiten des Zoo**, dabei sollte es unbedingt bleiben.

Unschön ist hingegen die Aufstellung von **Wertstoffcontainern**, um die herum oft Abfall abgeladen wird, ausgerechnet in der Platzmitte; die Container könnten unterflur (also unter der Platzoberfläche) untergebracht werden.

Die von den AWB angedachte **öffentliche Toilette** darf ihren Standort allenfalls am Rand des Plätzchens finden.

Abstellmöglichkeiten für **Fahrräder** sind vorhanden; es wäre zu begrüßen, es gäbe mehr und auch solche mit Überdachung.

### **Außengastronomie**

Die Gastronomie vor Café Alsen und Gaststätte Körner's - inzwischen bei der Riehler Bevölkerung und bei Gästen von außerhalb außerordentlich beliebt - ist räumlich beengt, die quer verlaufenden Bordsteine bergen erhebliche Stolpergefahren. Eine nachhaltige Erweiterung des Gastronomiebereichs würde Riehl gut tun, um eine größere attraktive Platzfläche zum Verweilen von Riehler Bürgerinnen und Bürgern wie auch von Gästen zur Verfügung zu haben; dabei sollte eine Bedienung aus den Lokalen möglich sein, ohne dass eine Straße überquert werden muss. Angeregt wurde auch der Einsatz eines Foodtruck.

Besonders dringlich ist es, den Gastronomiebereich durch eine qualitätsvolle und ansprechende Pflasterung oder Plattierung stolperfrei zu gestalten. In der Bürgerversammlung wurde gefordert,

dafür stabiles Plattenmaterial zu verwenden, das nicht durch überfahrende Fahrzeuge gleich Risse bekommt.

### **Ökologie**

Insgesamt soll das Riehler Plätzchen eine ökologische Aufwertung erfahren. In einer wachsenden Stadt wie Köln verschwinden immer mehr Brachflächen, moderne Häuserfassaden bieten keine Lebensräume mehr für Brutvögel, Vorgärten werden für Parkplätze zugesperrt und viele Privatgärten sind mit schönen, aber für Insekten- und Vogelwelt wertlosen Zierpflanzen bestückt. Daher sollten wir jede Möglichkeit zum Erhalt und zur Optimierung von Lebensräumen für die heimische Insekten- und Vogelwelt nutzen. D.h.: heimische Gehölze, Staudenbeete statt nur Rasen, Bäume, Nisthilfen, Hecken etc.

Zusammenfassend erscheint es sinnvoll, das planerische und gestalterische Können der Stadtverwaltung durch Zuschaltung externer Planungsbüros mit spezieller Erfahrung in Platzgestaltung zu ergänzen, um alternative Erneuerungsideen zu entwickeln. Wir wünschen, dass diese Entwürfe und Konzepte den Riehler Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden, um die betroffene Bevölkerung in den Prozess der Meinungsbildung noch vor den maßgeblichen Entscheidungen in Bezirksvertretung und Rat einzubinden.

gez. Horst Baumann